**Gottesdienstvorschlag**

Zum Weltmissionssonntag

18. OKTOBER 2020

**Einführung und Begrüßung der Gemeinde**

Überall auf der ganzen Welt versammeln sich heute Frauen und Männer, Junge und Alte, um den Sonntag der Weltmission zu feiern. Dieser Sonntag steht unter dem Leitwort «Hier bin ich, sende mich!». Es ist die Antwort des Propheten Jesaja auf den Ruf Gottes, wen er zu den Menschen senden soll. Wen soll Gott «auf Mission» schicken? Es ist die Einladung an uns alle, «um der Liebe zu Gott und zum Nächsten willen aus sich selbst hinauszugehen», wie Papst Franziskus in seiner Botschaft zu diesem Sonntag schreibt. Ob als Eucharistiegemeinschaft, bei einer Wort-Gottes-Feier oder als Hauskirche: Immer versammeln wir uns um Jesus Christus in unserer Mitte. Werden wir uns dieser Gegenwart bewusst: Christus ist unter uns gegenwärtig.

**Kyrie**

Beten wir zu Jesus, unserem Herrn und Bruder:

Jesus Christus, du bist in die Welt gekommen, damit wir das Leben in Fülle haben. **Herr, erbarme dich.**

Dein Wort ist wie Licht in der Nacht. Es erhellt unseren Weg und gibt uns Orientierung. **Christus, erbarme dich.**

Du rufst uns, für dich in die Welt zu gehen und sie aus der Kraft deines Wortes zu gestalten. **Herr, erbarme dich.**

**Tagesgebet**

Gott, du willst, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Sende Arbeiter in deine Ernte, damit sie der ganzen Schöpfung das Evangelium verkünden. Sammle dein Volk durch das Wort des Lebens und stärke es durch die Kraft des Sakramentes, damit es auf dem Weg des Heiles voranschreitet. Darum bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn. Amen

**Lesungen**

Erste Lesung: Jes 45,1.4-6

Psalm: Ps 96 (95), 1.3.4–5.7–8.9

Zweite Lesung: 1 Thess 1,1-5b

*Als Alternative*: Auszug aus der Botschaft von Papst Franziskus zum Monat der Weltmission 2020

Wenn das aktuelle Jahr auch von den durch die Covid-19 Pandemie verursachten Leiden und Herausforderungen gekennzeichnet ist, so setzt sich doch der missionarische Weg der gesamten Kirche im Lichte jenes Wortes fort, das wir in der Erzählung der Berufung des Propheten Jesaja finden: «Hier bin ich, sende mich» (Jes 6,8). Es ist die immer neue Antwort auf die Frage des Herrn: «Wen soll ich senden?» (ebd.). Dieser Ruf kommt aus dem Herzen Gottes, aus seiner Barmherzigkeit, der in der gegenwärtigen weltweiten Krise sowohl an die Kirche als auch an die Menschheit ergeht.

**Evangelium nach Matthäus (Mt 22,15–21)**

**Predigtvorschlag**

Liebe Schwestern und Brüder, wie fühlt es sich an, wenn Sie in Ihren Familien, mit Freundinnen und Freunden und in Gemeinschaften zusammensitzen, das Wort Gottes hören und versuchen, daraus ihren Alltag zu gestalten? Wie fühlt es sich an, wenn Sie mit Menschen zusammenkommen, und ihre Freude, ihren Dank, ihre Sorgen und all das, was sie belastet, vor Gott bringen?

Wie fühlt es sich an, wenn Sie – Frauen und Männer, Junge und Alte – in einer schwierigen Zeit Hoffnung geschenkt bekommen, wenn Sie «Licht am Ende des Tunnels» sehen und Trost erfahren? Wie fühlt es sich an, wenn Sie zusammen mit anderen Menschen solidarisch handeln – und andere kommen und sagen: «Da will ich auch mittun.»? Und wie fühlt es sich an, wenn Menschen Ihnen plötzlich eine Falle stellen, weil sie fürchten, ihre Macht zu verlieren?

Das Evangelium des heutigen Tages erzählt von einer solchen Erfahrung. Es berichtet von Pharisäern, die Jesus eine Falle stellen und einen Konflikt herbeizuführen suchen. Mit einer Fangfrage wollen sie ihn entweder an die Römer ausliefern – wenn er die geforderte Steuer an den Kaiser ablehnt – oder sie wollen ihn als Römerfreund hinstellen, wenn er sich für die Steuer an Rom ausspricht – damit würde er als Feind des eigenen Volkes abgestempelt. Die Pharisäer treiben damit Jesus in die Enge. Aber er geht nicht auf ihre Frage ein. Vielmehr stellt er ihnen die Frage, wie sie es denn mit der Kaisersteuer halten. «Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuer bezahlt!»

Die Pharisäer können die Steuermünze zeigen, denn sie haben eine solche in ihrer Tasche. Und weil besagte Münze das Bild und die Inschrift des Kaisers trägt, gehört sie dem Kaiser. Was liegt also näher, dem Cäsar das zu geben, was ihm eh gehört; das ist kein wirklicher Verlust.

Jesus weist aber über die irdischen Macht- und Besitzverhältnisse hinaus: «Gebt Gott, was Gott gehört!» Mit diesem Hinweis entgeht er nicht nur der Falle der Pharisäer, sondern zeigt uns unsere wahre Identität: Wir gehören Gott, unsere Identität gründet in Gott. Wenn wir diese Wirklichkeit verstehen und begreifen, dann entdecken wir das Leben als Geschenk, das dazu bestimmt ist, für das verschwendet zu werden, was wirklich zählt: Liebe, Dankbarkeit, Anerkennung, Barmherzigkeit, Schönheit, Wahrheit, Solidarität usw.

Das Leben ist nicht dazu da, wie die Taler im Geldspeicher von Dagobert Duck gehortet zu werden, denn wir sind nicht das Geld auf unserem Bankkonto. Wir sind auch nicht unsere Arbeit. Unsere Identität, die in Gott gründet, geht viel tiefer und überschreitet Grenzen und Zugehörigkeiten. Sie ist es, die ein Leben in Fülle ermöglicht.

Damals wie heute finden Männer und Frauen in der Welt zu einer persönlichen Beziehung mit Gott – und antworteten «Hier bin ich, sende mich!». Sie werden ermächtigt und befähigt, sich für ihre Mitmenschen einzusetzen und sind dabei aktiver, als ihre kleine Zahl vermuten lässt.

Im Wissen darum, dass wir eine weltweite Familie sind und Gott gehören, dass Gott immer vor uns bei den Menschen ist und dort entdeckt werden möchte, können wir beruhigt und mutig zugleich sagen: «Hier bin ich, sende mich!». Amen

**Fürbitten**

**Wir beten zu Jesus Christus, unserem Bruder und Herr, der gekommen ist, damit alle Menschen das Leben haben:**

Wir beten für die Frauen und Männer, die weltweit auf deinen Ruf Antwort geben. Wir bitten um den Mut, an die Ränder zu gehen. – Kurze Gebetsstille. **V** Christus, du Licht der Welt. **A** Wir bitten dich erhöre uns.

Wir beten für die Familien, die durch Krankheit, Krieg und Verlust des Einkommens in Not geraten sind. Wir bitten um den Mut, unsere Güter mit ihnen zu teilen. – Kurze Gebetsstille

Wir beten für die Menschen, die ihre Heimat aus Angst oder vor Hunger verlassen haben. Wir bitten um den Mut, Heimatlosen Heimat zu geben. – Kurze Gebetsstille

Wir beten für unsere Gemeinschaften, die in schwierigen Zeiten die Orientierung zu verlieren drohen. Wir bitten um den Mut, deinem Wort zu trauen. – Kurze Gebetsstille

Wir beten für unsere Verstorbenen und alle, die um sie trauern. Wir bitten um den Mut, deiner Verheißung zu trauen, dass wir immer in dir geborgen sind. – Kurze Gebetsstille

**Gott, unser Vater, in deinem Sohn Jesus Christus schenkst du uns das Leben in Fülle. Wir loben dich und danken dir, heute und morgen und bis in deine Ewigkeit.**

**Ankündigung der Kollekte**

Die Kollekte vom Sonntag der Weltmission wird in allen Pfarreien auf der ganzen Welt aufgenommen; sie ist die größte Solidaritätsaktion der katholischen Kirche. Das gesammelte Geld kommt den Ortskirchen in Afrika, Asien und Ozeanien zugute; dort befindet sich auch die Mehrheit der ärmsten Länder der Welt. Der Solidaritätsfonds ermöglicht es, die pastoralen und sozialen Projekte der Kirche in genau diesen Ländern mitzufinanzieren und so zu einer ganzheitlichen Entwicklung beizutragen. Papst Franziskus ruft in seiner Botschaft zu diesem Sonntag auf, die Kollekten für den Solidaritätsfonds, die Gütergemeinschaft der Weltkirche, zu unterstützen, „um den geistlichen und materiellen Bedürfnissen der Völker und der Kirchen auf der ganzen Welt zum Heile aller nachzukommen“. Herzlichen Dank für Ihre großzügige Unterstützung.

**Gabengebet**

Herr, unser Gott, du hast das heilbringende Leiden deines Sohnes als Opfer angenommen für die Rettung der Welt. Erhöre die Gebete deiner Kirche. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen

**Gebet des Herrn**

Wir hoffen auf den Herrn, wir warten voll Vertrauen auf sein Wort. Ja, wir warten auf den Herrn. Beten wir nun das Gebet, das Jesus unser Bruder und Herr, uns gelehrt hat.

**Friedensgebet**

Unser Herr Jesus Christus hat den Heiligen Geist gesandt, damit er die Kirche aus allen Völkern in Einheit und Liebe zusammenführe. Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden. **P** Der Friede des Herrn sei allezeit mit euch.

**Kommunion**

Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen – so spricht der Herr.

**Nach der Kommunion: Gebet für den Monat der Weltmission**

Guter Gott. Überall rufst du uns in deine Nachfolge auf der ganzen Welt. Du traust uns zu, deine Gesandten zu sein. Das erfüllt uns mit Dankbarkeit und Freude. Schenke uns ein waches Ohr, das deinen Ruf erkennt. Gib uns Vertrauen, dass wir den Aufbruch wagen, in Vertrauen und Liebe. Verleihe uns Ausdauer, damit wir ans Ziel gelangen, damit unser Wirken Früchte trägt und zur Quelle des Segens wird. Schenke uns die Standhaftigkeit und die Weisheit und Bescheidenheit. Denn wie Jesaja wollen wir aufstehen und dir antworten: «Hier bin ich, sende mich!» Beschütze und begleite uns auf unseren Wegen auf der ganzen Welt, damit wir gemeinsam unter unseren Schwestern und Brüdern deine Zeugen sind. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. – Amen

**Schlussgebet**

Herr, unser Gott, heilige uns durch das Mahl, das wir gefeiert haben, und gib uns Kraft zu einem christlichen Leben. Mache deine Kirche zum Zeichen des Heils unter den Völkern, damit sie die Gnade empfangen, die dein Sohn am Kreuz für alle Menschen erworben hat, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen

**Segen**

**P** Der Herr sei mit euch.

**A** Und mit deinem Geiste.

**P** Gott, unser Vater, der in Christus seine Wahrheit und Liebe geoffenbart hat, mache euch in der Welt zu Zeugen der Frohen Botschaft und seiner Liebe zu den Menschen.

**A** Amen.

**P** Gott, unser Herr Jesus, der versprochen hat, bei seiner Kirche zu bleiben bis ans Ende der Zeiten, verleihe euren Worten und Taten Wirksamkeit.

**A** Amen.

**P** Gott, der Heilige Geist in uns, stehe euch bei und stärke euch, damit ihr glaubwürdige Mitarbeiter des Wortes seid und ihm aufrichtig dient. A Amen.

**P** Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

**A** Amen